

Jahresbericht 2009

Die Stiftung blickt auf ein Berichtsjahr zurück, in dem länger Geplantes abgeschlossen, Projekte weiterverfolgt und neue Schritte eingeleitet wurden.

Im April bekamen wir im neuen Kulturgüterschutzraum der Stadt Olten im Abschnitt des Historischen Museums ein Abteil, so dass unsere grossformatigen Werke nun konservatorisch einwandfrei aufbewahrt werden können. Am Tag der Einweihung waren wir mit einem Stand präsent, an dem wir die Stiftung vorstellten und praktische Informationen zur sachgemässen Aufbewahrung und Präsentation von Graphik interessierten Besuchern weitergaben.

Das Projekt der Transkription und Editions Vorbereitung der Briefe Franz Pforrs kam Anfangs 2009 zu einem vorübergehenden Unterbruch – eine spätere Weiterführung ist vorgesehen. Dr. Stephan Seeliger aus München, der das Projekt massgeblich finanziert hatte, schlug vor, den Grossteil der verbliebenen Summe für die Drucklegung des ausgearbeiteten Textes von Dr. Heinrich Thommen «Im Schatten des Freundes» zu verwenden. Diese Publikation gilt Zeichnungen von Franz Pforr, die sich im Nachlass von Ludwig Vogel im Schweizerischen Landesmuseum befinden und bislang Vogel zugeschrieben waren. Im Gefolge dieser Untersuchung wurden auch weitere Zeichnungen Pforrs im Bestand der Stiftung identifiziert. Die Publikation, deren vollumfängliche Finanzierung neben dem Beitrag von Dr. Seeliger durch verschiedene Stiftungen und Institutionen sowie zwei Mitglieder des Vereins der Freunde der Stiftung sichergestellt ist, soll als Band 1 der «Schriften der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts» im Herbst 2010 erscheinen.

Im Laufe des Jahres 2009 zeichnete es sich ab, dass das Disteli-Haus anders genutzt werden soll und sich die Stiftung nach neuen Räumlichkeiten wird umsehen müssen. Verschiedene Optionen wurden in Abstimmung mit der Stadt geprüft, Ende Jahr hatten wir die provisorische Zusage für Räume im Bürgerhaus an der Frobürgstrasse. Die neuen Räumlichkeiten, die wir nun im Juli 2010 beziehen werden, eignen sich sehr für unsere Zwecke und sind günstig gelegen. Wir erhoffen uns, an dieser guten Lage, unmittelbar neben dem OLTEN INFO Tourist Center, vermehrt in Olten wahrgenommen zu werden. Die Stadt Olten hat sich bereit erklärt, weiterhin für die Mietkosten aufzukommen.

Zusätzlich zu seinem anregenden Jahresprogramm für die Mitglieder unterstützte uns der Verein der Freunde der Stiftung mit Beiträgen an säurefreie Graphikschachteln sowie an die Handbibliothek und finanzierte gemeinsam mit Heinrich Thommen den Ankauf des von Carl Jacob Lindström (1801 – um 1845) illustrierten Werkes «Stranieri in Italia» von 1830. CHF 2190.- konnte uns der Verein überweisen von Mitgliederbeiträgen, die zu Gunsten der Stiftung «aufgerundet» worden waren. Wir schätzen diese für uns wichtige Unterstützung sehr und erachten sie auch als Ausdruck des Vertrauens.

Drei «special patrons» haben uns mit finanziellen Zuwendungen von insgesamt CHF 15'000.- bedacht. Von der Truus & Gerrit van Riemsdijk-Stiftung erhielten wir CHF 10'000.- und vom Lotteriefonds des Kantons Solothurn CHF 26'000.-, was für den Lohn unserer Geschäftsführerin Katja Herlach eingesetzt wird und uns auch für 2010 zugesagt ist.

Neben der Geschäftsführung arbeitete Katja Herlach gemeinsam mit Hans Christoph Ackermann intensiv am Projekt Jakob Christoph Miville. Über den Stand der Arbeit und neue Forschungsergebnisse zu Mivilles Reise auf die Krim informierten sie in zwei gut besuchten öffentlichen Doppel-Vorträgen: im März auf Einladung von Tobias Pfeifer-Helke am Institut für Kunstgeschichte an der Universität Bern und im Oktober zum Auftakt der Vortragsreihe 2010 der Historisch Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Dank ihrer Präsentationen konnten zahlreiche, bisher unbekannte und verschollen geglaubte Werke Mivilles aufgespürt werden.

Der Schwerpunkt der Stiftungstätigkeit lag auf der Fortsetzung der Projekte. Erneut konnte die Sammlung mit ausgesuchten, sinnvollen Ergänzungen erweitert werden. Neben dem oben erwähnten Werk «Stranieri in Italia» erhielten wir dank grosszügigen Schenkungen aus dem Kreis der Freunde: eine Zeichnung von Johann Carl Koch (1806–1900) mit dem Martyrium eines Heiligen und ein grosses Konvolut von Zeichnungen und Druckgraphik aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Landschafts- und Genredarstellungen. Zusätzlich konnten wir vier lithographierte Blätter aus dem «Lehrgang» von Jakob Christoph Miville ankaufen.

Für 2010, dem Jahr unseres 20jährigen Bestehens, ist neben dem Umzug in neue Räumlichkeiten ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm in enger Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde vorgesehen. Der Schwerpunkt liegt mit Ausstellungen im Kunstmuseum Olten und Graphikabenden dabei auf der Präsentation unserer Sammlungsbestände.

